

STATISTIK DER SCHULSOZIALARBEIT

B.A. Laura Holtbrink

B. A. Marijke Bolte

Prof. Dr. Nicole Kastirke

Prof. Dr. Claudia Streblov

Fachtagung Schulsozialarbeit als eigenständiges
Handlungsfeld zwischen Jugendhilfe und Schule
Düsseldorf, 01.02.2012

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

Was ist...

Rahmenbedingungen der..

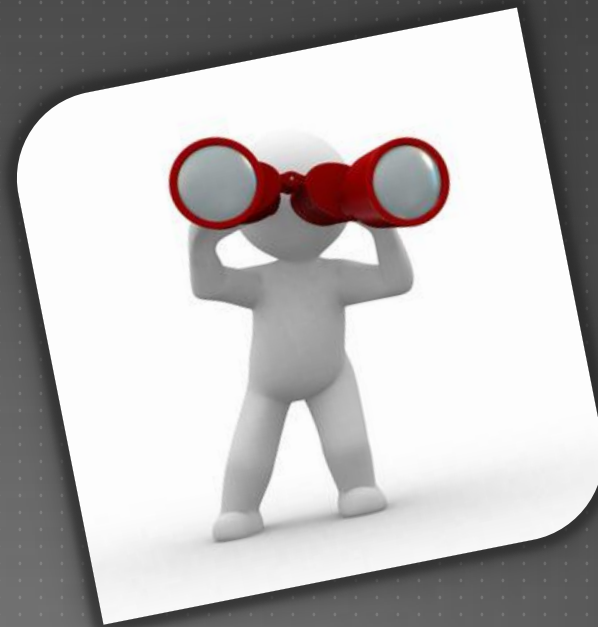
Schulsozialarbeit

An wen richtet
sich...

Wer ist...

ÜBERBLICK

- ▶ Projektvorstellung
- ▶ Fragebogenentwicklung
- ▶ Themenkomplexe
- ▶ Erprobung verschiedener Zugangswege
- ▶ vorläufige Ergebnisse des Standortes Dortmund
- ▶ Fazit / weiteres Vorgehen



VORSTELLUNG DES PROJEKTES

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

VORSTELLUNG DES PROJEKTES

- ▶ Initiierung des Projektes durch die GEW / Max Träger-Stiftung
- ▶ Durchführung im Rahmen eines Kooperationsprojektes der Hochschulen München, Frankfurt und Dortmund
- ▶ Finanzierung von Lehrforschungsprojekten: Integration in die Master-Studiengänge der drei Hochschulen
- ▶ Pilot zur Vorbereitung einer bundesweiten Erhebung

DIE MODELLSTANDORTE

- ▶ Die Erhebungsstandorte (Vollerhebung)
 - ▶ **Bayern:** Stadt München, Landkreis München
 - ▶ **Hessen:** Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg
 - ▶ **NRW:** Stadt Dortmund, Landkreis Unna

PROJEKTBETEILIGTE AN DEN DREI STANDORTEN

- ▶ Fachhochschule Dortmund: Prof. Dr. Nicole Kastirke, Prof. Dr. Claudia Streblow sowie 8 Masterstudentinnen
- ▶ Hochschule München: Prof. Dr. Angelika Iser, Regina Worm sowie 2 Masterstudierende
- ▶ Fachhochschule Frankfurt: Prof. Dr. Gero Lipsmeier, Prof. Dr. Susanne Hartmann-Hanff, Prof. Dr. Andreas Klocke sowie 9 Masterstudierende

ZIELE DES PROJEKTES



- ▶ Grundstrukturen der Schulsozialarbeit systematisch erfassen und die Entwicklung qualitativ und quantitativ darstellen
- ▶ Erfasst werden zunächst alle bezahlten sozialpädagogischen Tätigkeiten an Schulen
- ▶ Zugangswege erproben, Fragebögen evaluieren
- ▶ Versuch der Konturierung von professioneller Schulsozialarbeit

BEFRAGUNG

- ▶ An den drei Standorten wurden mittels eines Fragebogens folgende Personengruppen befragt:
 - ▶ Sozialpädagogisch Tätige
 - ▶ Schulleitungen
 - ▶ Träger

ENTSTEHUNG DES FRAGEBOGENS

ENTSTEHUNG DES FRAGEBOGENS

Herbst 2010 bis Anfang Mai 2011

- ▶ Konsens von Beginn an: Schulsozialarbeit...
 - ▶ als Lücke in der Kinder- und Jugendhilfestatistik
 - ▶ mit berufspolitischem Interesse von Seiten der GEW

ENTSTEHUNG DES FRAGEBOGENS

- ▶ Diskussion zu: (Beispiele)
 - ▶ Wer soll erfasst werden?
 - ▶ Alle sozialpädagogisch Tätigen?
 - ▶ Ganztag?
 - ▶ Nicht bezahlte sozialpädagogische Fachkräfte? ...
- ▶ Wer soll Auskunft geben?
 - ▶ sozialpädagogisch Tätige?
 - ▶ Schulleitungen?
 - ▶ Träger?

ENTWICKLUNG FRAGEBOGEN

	Schul- fragebogen	Fachkräfte- fragebogen	Träger- fragebogen
23.11.10	13 Fragenkomplexe		
13.12.10	6 Fragen	16 Fragen	
9.02.11	7 Fragen	17 Fragen	
29.03.11	15 Fragen	24 Fragen	8 Fragen
14.04.11	15 Fragen	24 Fragen	8 Fragen
02.05.11	15 Fragen	25+9 Fragen	11 Fragen
06.05.11	15 Fragen	25+9 Fragen	13 Fragen
12.05.11	15 Fragen	28+9 Fragen	15 Fragen

THEMENKOMPLEXE

- ▶ Standort
- ▶ Schulformen
- ▶ Anzahl sozialpädagogische Fachkräfte
- ▶ Konzept
- ▶ Dienstbezeichnung
- ▶ Art der Anstellung, Anstellungsträger
- ▶ Supervision / Qualitätssicherung
- ▶ Zielgruppe

THEMENKOMPLEXE

- ▶ Dienst-/Fachvorgesezter
- ▶ Leitungsfunktion
- ▶ Finanzierung
- ▶ rechtliche Grundlagen
- ▶ Arbeitsbereiche
- ▶ soziodemographische Angaben
- ▶ Kontakt zu SchülerInnen
- ▶ Beschäftigungsumfang

ZUGANGSWEGE

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

ZUGANGSWEGE

- ▶ Drei Standorte mit unterschiedlichen Zugangswegen:
 - ▶ Fragebogen per Post verschicken
 - ▶ Persönlicher Zugang



VERSENDUNG PER POST

- ▶ Wurde durch die Standorte München und Frankfurt durchgeführt
- ▶ Zugänge hier zum Teil über die Träger, zum Teil über die Schulen
- ▶ Genehmigungen vom Schulamt
- ▶ Unterstützungsschreiben der Ministerialbeauftragten
- ▶ Telefonate mit den Trägern, Schulen mit der Bitte um Unterstützung

PERSÖNLICHER ZUGANG

- ▶ Wurde durch den Standort Dortmund durchgeführt
- ▶ Persönliche Kontaktaufnahme mit den drei Zielgruppen
 - ▶ Terminabsprache am Telefon mit anschließendem Treffen
 - ▶ Aufsuchen der Schule ohne vorherigen Termin

VOR- UND NACHTEILE DER PERSÖNLICHEN KONTAKTAUFNAHME

Methoden

Vorteile

Nachteile

Telefonische
Kontaktaufnahme

Erhebliche
Zeitersparnis, weil
Schulen ohne
Fachkräfte nicht
besucht werden
müssen.

Oftmals keine
kurzfristigen Termine
möglich.

Am Telefon kann die
Teilnahme schneller
verweigert werden.

Persönliche
Kontaktaufnahme

Wenn die Fachkräfte
anwesend sind,
zeigen sie eine
höhere Bereitschaft
den Fragebogen
auszufüllen.

Fachkräfte und
Schulleitungen sind
zum gewählten
Zeitpunkt evtl. nicht
anwesend.

VOR- UND NACHTEILE DER PERSÖNLICHEN KONTAKTAUFNAHME

Methode	Vorteile	Nachteile
Persönliche Kontaktaufnahme	Inhaltliche Fragen bezüglich des Bogens können direkt geklärt werden. Direkter Ansprechpartner persönlich bekannt.	

PROBLEME & FRAGEN IM PROZESS

- ▶ Sehr kurze Zeitspanne (kurz vor den Ferien und kurz nach den Ferien)
- ▶ Oftmals Fragen nach der genauen Verwendung der Daten und der Veröffentlichung
- ▶ Zum Teil wünschten sich die Befragten eine Online-Befragung
- ▶ Verständnis von „Sozialpädagogische Fachkraft“ nicht eindeutig

RÜCKLAUF

Standorte	Schulen	Fachkräfte	Träger
Frankfurt	92 (45,3%)	75	10
Dortmund	78 (25,7%)	206	17
München	163 (34,7%)	240	25
Gesamt	333	521	52

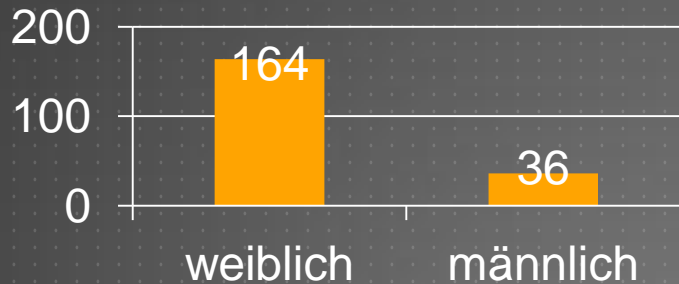
VORLÄUFIGE ERGEBNISSE DES STANDORTES DORTMUND

Fachhochschule
Dortmund

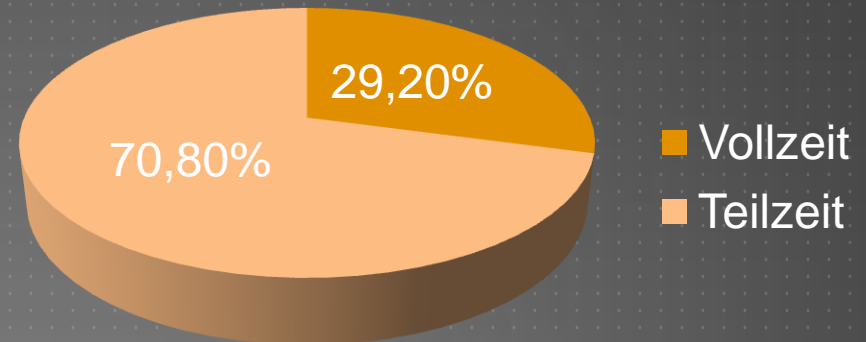
University of Applied Sciences and Arts

WER SIND DIE SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE?

Geschlecht



Anstellungsverhältnis (Fr. 15)



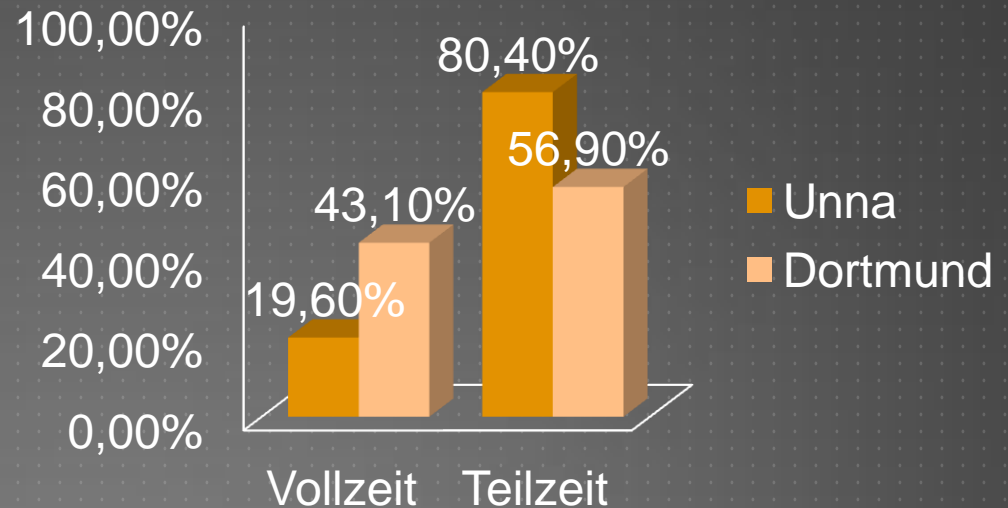
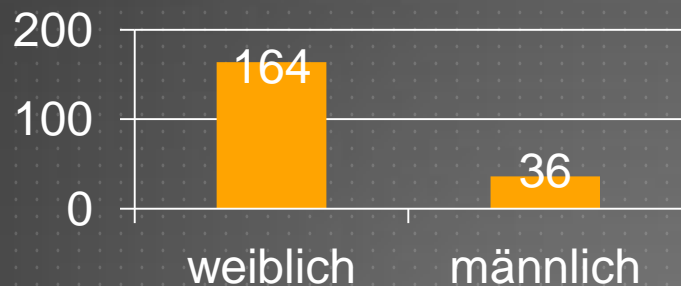
Häufigste Ausbildung (Fr. 35):

- Dipl. Sozialarbeit (37,2%)
- ErzieherIn (29,1%)
- Zusatzausbildung (17,6%)
- Ohne Abschluss (12,1%)

Ganztagsbereich stark
ausgeprägt:
vermutlich 105 OGS
MitarbeiterInnen (51%)
(Fr. 13)

WER SIND DIE SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE?

Geschlecht



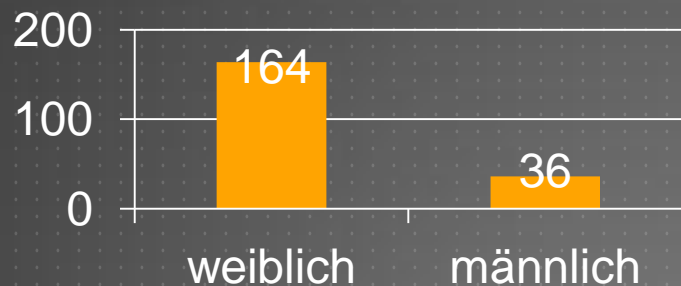
Häufigste Ausbildung (Fr. 35):

- Dipl. Sozialarbeit (37,2%)
- ErzieherIn (29,1%)
- Zusatzausbildung (17,6%)
- Ohne Abschluss (12,1%)

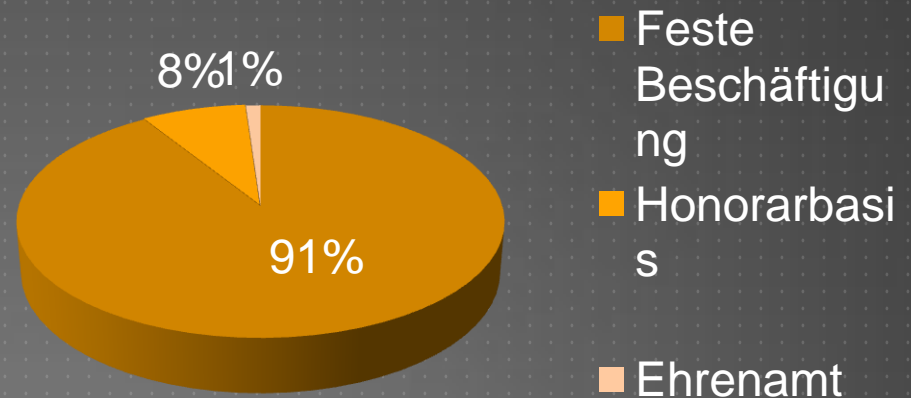
Ganztagsbereich stark
ausgeprägt:
vermutlich 105 OGS
MitarbeiterInnen (51%)
(Fr. 13)

WER SIND DIE SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE?

Geschlecht



Anstellung (Fr. 16)



Häufigste Ausbildung (Fr. 35):

- Dipl. Sozialarbeit (37,2%)
- ErzieherIn (29,1%)
- Zusatzausbildung (17,6%)
- Ohne Abschluss (12,1%)

Ganztagsbereich stark ausgeprägt:
vermutlich 105 OGS
MitarbeiterInnen (51%)
(Fr. 13)

TÄTIGKEITEN FACHKRÄFTE (FR. 21)

Für Schüler/innen	Ausprägung (Mittelwert)
Gesprächsangebote	eher häufig
Beratung, Begleitung	eher häufig
Soziales Lernen	eher häufig
Soziale Gruppenarbeit	eher häufig
Mediation	eher häufig
Präventives Angebot	eher selten
Jugendkulturarbeit	eher selten
Unterrichtsbezogene Hilfe	eher häufig
Berufsorientierung	selten

TÄTIGKEITEN FACHKRÄFTE (FR. 21)

Für Eltern / Lehrer/innen	Ausprägung (Mittelwert)
Arbeit mit Eltern	eher häufig
Kooperation im Unterricht	eher selten
Kooperation bei Konflikten	eher häufig
Kooperation bei Klassenfahrten	selten
Kooperation bei Projekten	eher selten
Beratung bei pädagogischen Fragen	eher häufig

TÄTIGKEITEN FACHKRÄFTE (FR. 21)

Für die Schulleitung	Ausprägung (Mittelwert)
Konfliktbewältigung	selten
Ganztagschulgestaltung	eher selten
Mitwirkung am Schulprogramm	eher selten
Mitwirkung an Gremien	eher selten

TÄTIGKEITEN FACHKRÄFTE (FR. 21)

Vernetzung / Gemeinwesenorientierung

Ausprägung (Mittelwert)

Kontaktpflege ASD

eher selten

Außerschulische Hilfe

eher selten

Vernetzung Gemeinwesen

eher selten

Kontaktpflege zu anderen
Schulsozialarbeiter/innen

eher selten

ZIELGRUPPEN

Fachkräfte (Fr. 23)

- ▶ Eltern (62,1%)
- ▶ LehrerInnen (50,7%)
- ▶ Schüler Ganztagsbereich (47,8%)
- ▶ Alle SchülerInnen (40,4%)
- ▶ Belastete/benachteiligte Schüler (7,4%)
- ▶ SchülerInnen einer bestimmten Klassenstufe (17,7%)
- ▶ SchülerInnen einer bestimmten Schulart (9,4%)
- ▶ Sonstige (5,9%)

Schulleitung (FR. 11)

- ▶ Eltern (6,2%)
- ▶ LehrerInnen (4,6%)
- ▶ Schüler Ganztagsbereich(60%)
- ▶ Alle SchülerInnen (38,5%)
- ▶ Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (15,4%)
- ▶ Jahrgangsbezogen (10%)
- ▶ Schuleingangsphase (6,2%)
- ▶ Übergang Schule Beruf (4,6%)

"8-1-Kraft"- Studentische
Betreuungskraft/Hausaufgabenhilfe

Erzieherin

Ergänzungskraft

Freizeitpädagogik

Honorarkraft für das
Kreativ und Koch-Angebot

päd. Fachkraft

13-Plus-Mitarbeiterin
Betreuungskraft

pädagogische Übermittagsbetreuung
Erzieherin im Ganztagsbereich

Berufseinstiegsbegleiter,
Mitwirkung im Unterr.

Erzieherische Tätigkeit im Anerkennungsjahr

Erzieherin / Betreuung im Ganztag

Leiter OGS

Dipl. Sozialpädagogin

Hausarbeit im offenen Ganztag

Berufseinstiegsbegleitung
Ganztagesgesschulleitung

Fachkraft/ Gruppenleitung OGS

Betreuung für Übermittagsbetreuung

Betreuungspersonal für OGS

Schulassistentin

Erzieherin/Lehrkraft im funktionellen Sinn

Ergänzungsfachkraft

Schulsekretärin

Hilfskraft

Berufseinstiegsbegleiter

Schulsozialarbeit

FAZIT

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts

FAZIT

- ▶ Fragebogenoptimierung:
- ▶ Terminologie (z. B. sozialpädagogisch Tätige versus Fachkräfte)
- ▶ Zuordnung und Relevanz der Fragen: z. B. nach Dienst- und Fachvorgesetzten
- ▶ Deskriptive Statistik versus Analytische Aussagen
- ▶ Zugangswegempfehlung: Verbindung der Zugangswege (z. B. vorher anschreiben und dann besuchen); online-Plattform mit Fragebogen bei der GEW

- ▶ Und Sie?
- ▶ Wie würden wir Sie am besten erreichen?
- ▶ Würden Sie einen Fragebogen ausfüllen?
- ▶ Wir freuen uns auf die Diskussion nach dem 2. Vortrag!

